

Schlag den Kelly

Wer sich einen Prominenten als Sparringspartner aussuchen darf, könnte jeden nehmen. Kai Pflaume, den Gottschalk oder Boris Becker. Auf keinen Fall aber sollte er Joey Kelly wählen. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Das ist ein feiner Kerl. Sympathisch, freundlich, Typ Kumpel – aber Kelly ist eben auch extrem ehrgeizig. „Ich gebe immer alles“, lässt der Musiker und Ex-

trensportler die 23 Finalisten der MX-5 Challenge vor dem Wettbewerb wissen. „und wer alles gibt, hat auch die Chance zu gewinnen.“

Das wäre heute nicht wirklich tragisch, denn der Kellynator startet außer Konkurrenz, würde dem späteren Gewinner also nicht seinen Sieger-MX-5 streitig machen. Trotzdem will die Final-Truppe – na klar – den Ironman schlagen. Den Mann,

der bald von San Francisco nach New York joggen will, der gerade beim Stock-Car-Rennen drei aktuelle DTM-Piloten abgebügelt hat und demnächst bei der Wok-WM startet. Ist der überhaupt schlagbar?

Er selbst sagt: „Joey Kelly hätte sich nicht fürs Finale qualifiziert.“ Jaja, Taktik, den Gegner in Sicherheit wiegen. Nee! Kelly ahnt, was da an Qualität an den Start geht. 23 aus

über 6000 Bewerbern – die müssen was draufhaben. Haben sie auch.

Bei der ersten von fünf Übungen hält der 38-Jährige noch Kontakt zur Spitze. Er umkurvt den Elchtest ohne Pylonenfehler mit 67,1 km/h. Platz sieben.

Das MX-5-Puzzle aus zwölf schweren Styropor-Würfeln, wahllos verteilt in einer großen Garage, löst Kelly ebenfalls recht fix. Auch dank seiner

Showdown am Hockenheimring: 23 Finalisten der MX-5 Challenge 2011 treffen auf den Kellynator. Ist Extremsportler Joey Kelly überhaupt zu schlagen?

Pferdelunge. 15 Punkte, Platz sechs. Fortan aber zieht der Ex-Gitarrist der Kelly-Family nur noch Nieten.

Die Übung „Mauerstopp“ nimmt er nicht wirklich wörtlich, ist zu schnell und bremst den MX-5 gleich zweimal an der provisorischen Wand vorbei, statt davor zu stoppen. Null Punkte. Beim Balance-Test über einen Parcours hüpfte ihm vorwitzig der Ball aus der heißen Pfanne auf

der Motorhaube und kostet wertvolle Sekunden. Im abschließenden Open-Race wird Joey gar disqualifiziert. Parcours nicht ordnungsgemäß umrundet.

Kelly nimmt es sportlich: „Die anderen waren einfach besser.“ Allen voran Rainer Heinzelsperger aus Steinbüchel. Sieger der Challenge, Besitzer eines neuen MX-5 und Kellynator-Bezwinger. Das ist doch was. TH

Nicht ganz fair: 23 gegen einen. Joey Kelly fordert die Finalisten der MX-5 Challenge 2011 zum Showdown auf dem Hockenheimring



Der Sieger

Mit 86 Punkten – sieben Punkte vor dem Zweiten – gewann Rainer Heinzelsperger aus Steinbüchel bei Passau souverän die erste MX-5 Challenge. Lohn für den Lkw-Fahrer: Ein MX-5 der limitierten Sonderreihe Karai. Wert: 30 000 Euro. „Den kriegt meine Frau“



Der Geschlagene

Ja, irgendwie hatte Joey Kelly einen gebrauchten Tag erwischt. Es flogen zu viele Hütschen, und bei der Balance-Fahrt hüpfte auch noch der Ball aus der Schüssel. Als fairer Sportmann gab Kelly anschließend zu: „Die Jungs waren einfach deutlich besser.“



Fünf Prüfungen bis zum Sieg

Im Finale mussten die Teilnehmer fünf Wertungsprüfungen absolvieren. Für den ersten Platz gab es pro Übung 30 Punkte, für den 20. Platz nur noch einen. Danach keinen mehr. Am Ende trennten 70 Punkte den Letzten vom Sieger.



Elch-Test
Ein Spurwechsel musste mit höchstmöglichem Tempo durchfahren werden – ohne Pylonen abzuräumen.
Kelly: 14 Punkte

MX-5-Puzzle
Auf Zeit einen MX-5 in Originalgröße aus einzelnen Puzzelteilen zusammenbauen.
Kelly: 15 Punkte



Mauerstopp
Eine Strecke so schnell wie möglich auf Zeit zurücklegen, dann vor der Mauer zum kompletten Stillstand kommen.
Kelly: null Punkte

Ball-Balance
Auf Zeit einen Parcours fahren, dabei auf einer Schüssel einen Ball balancieren, der möglichst nicht runterfallen sollte.
Kelly: null Punkte



Offenes Rennen
Kurs auf Zeit absolvieren. Der Schnellste gewinnt das Rennen im heißgemachten MX-5-Open-Race.
Kelly: null Punkte